

A close-up photograph of a child's hand planting a small green seedling into dark, rich soil. The child is wearing a blue braided bracelet. The garden bed is bordered by a wooden stake and a piece of twine. The background shows more soil and some green plants.

*Sandra Küchlin*

## **Das Gärtnern mit Kindern im KinderGarten**

**Vom Gärtnern mit ganzheitlichen Aspekten –  
hin zu einer nachhaltig gesunden Bildung und Entwicklung**

## **Vielen herzlichen Dank!**

Ein erstes Dankeschön gilt *allen*, die dieses Arbeitspapier prozessual begleitet und (finanziell) unterstützt haben.

Ein zweites Dankeschön für die wunderbar nachhaltig bereichernden Begegnungen und Erfahrungen für Felix und Mattis im und um das Gemüsekollektiv Hebenshausen herum.

Für die Regelung einer flexiblen Arbeitszeit und der Möglichkeit eines ganzheitlichen Arbeitens mit den Kindern im KinderGarten geht ein drittes Dankeschön an den Vorstand 2020/2021 sowie an Frau Auerbach, Frau Mandeck und Frau Neuhaus vom Waldorfkindergarten *Das Rübchen* im Flecken Bovenden.

## Widmung

Dieses Arbeitspapier ist Milena, Malte, Jonte, Linus, Felix, Mattis, Maia, Jule und allen anderen Kindern gewidmet.



© Felix Küchlin Zwerg im Garten

# Inhaltsverzeichnis

*Grußwort von Peter Reichenbach*



*Vorwort*

## **1 Agenda 2030 und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung**

## **2 Gartenpädagogik**

## **3 Gesundheit und Krankheit**

## **4 Organisches Denken**

## **5 Entwicklungsgesetzmäßigkeiten im ersten Jahrsiebt.**

5.1 Die Ätherleibentwicklung

5.2 Die funktionelle Dreigliederung des menschlichen Organismus....

5.2.1 Dynamische Entwicklungszyklen im ersten Jahrsiebt

## **6 Die KinderGartenpraxis**

6.1 Von der Wesensgliederpflege

6.2 Unterschiedliche Begegnungen und Bewegungen im Naturraum Garten

6.2.1 Bewegung und Verwandlung

6.2.2 Der Erwachsene

6.3 Tätigkeiten im KinderGarten

6.3.1 Abgrenzung zur Schulgartenpädagogik

6.3.2 Ein lebendiger Garten

6.4 Impulse aus und für die praktische  
KinderGartenarbeit

*Nachklang.*

Skizze: Der Drei- und Viergliedrige Mensch /  
Entwicklungszyklen

Praktischer Fragenkatalog

Ihre Erfahrungen sind gefragt

Quellen im Text [1 bis 126] nach Kapitel

Quellenverzeichnis

Weiterführende Quellen

Autorin

Hinweise der Autorin

Essen, 2. Februar 2022

**Sehr geehrte Sandra Küchlin,**

durch Ihre nachhaltige(n) Förderung, Ideen und Ihr Engagement innerhalb Ihres Handlungsfeldes der Pädagogik erhalten Betroffene eine Chance, Zukunft gestalten zu können und Visionen der Nachhaltigkeit konkret umzusetzen.

Die Entwicklung von Kindern innerhalb eines Gartens und eine Partizipation an lebendigen Prozessen ist von elementarer Wichtigkeit.

Ebenso finden wir Ihren Ansatz lobenswert, die nachhaltigen Entwicklungsziele mit ihrer Publikation in die breite Öffentlichkeit zu tragen. Der Ansatz von Kultur, Bildung und Entwicklung wird durch Sie und ihre Arbeit nachhaltig verfolgt.

Mit freundlichem Gruß

*Peter Reichenbach*

(Vorstand RCE Ruhr  
und Begründer von sevengardens)



ACKNOWLEDGED BY



## Vorwort

Rückblickend, so glaube ich, haben meine beiden Großmütter den entscheidenden Impuls für das mit Freude und Leidenschaft verbundene Gärtnern gegeben. Einen großen Teil meiner Kindheit in den 1980er Jahren verbrachte ich in zwei ganz unterschiedlich gelegenen und bewirtschafteten „Selbstversorgergärten“ im hügeligen Markgräflerland und in der flachen Rheinebene. Ich erinnere mich bis heute noch ganz genau an die Fülle und Hülle der Düfte, an die Farben, den Geschmack sowie an die kernig zufriedene Gestik und Mimik der tätigen Frauen.

Die Verbindung zur Pädagogik kam im Laufe meiner beruflichen Entwicklung. Sie fand einen spannenden Beginn mit Fragen rund um die Themen Bildung und Nachhaltigkeit (BNE) im Grundschulalter. Der Wunsch, mehr über Natur- und Gartenpädagogik sowie das Alter bis zur Einschulung zu erfahren und in Verbindung mit BNE zu setzen regte sich. Denn die Grundlagen für einen achtsamen Umgang mit sich selbst und seiner Mit- und Umwelt werden bereits, wie im Arbeitspapier deutlich werden wird, sehr früh angelegt.

Meine folgenden Erfahrungen im Familien- und Berufsleben zeigten und bestätigten wiederholt, dass das Außengelände, mit einem mehr oder weniger vorhandenen Garten, zum einen als ein erweiterter Raum des Kindergartens und der Schule gesehen werden kann. Und zum anderen, dass dieser eine ideale Möglichkeit vor Ort bietet, um für *alle* Beteiligten zu *jeder Jahreszeit* „lebensechte“ Erfahrungsräume in einem begleiteten, sinnhaften und überschaubaren Rahmen zu ermöglichen, und dabei nachhaltig gesundend wirken kann. Dabei ist es in der

Praxis immer wieder berührend zu sehen, dass die Kinder i. d. R. intuitiv wissen, dass es draußen in der Natur bzw. im Garten spannend ist und dass das Leben im Jetzt stattfindet; dagegen braucht manch ein Erwachsener einen kleinen Anstoß von außen, um das Potenzial des Gärtnerns im KinderGarten entdecken zu können und in das praktische Tun zu kommen.

Diese thematisch vertiefende Publikation setzt hier an und möchte mit *dazu beitragen*, dass u. a. im trubeligen Kindergartenalltag der Weg vom *Wissen über das Fühlen in die Handlung* im KinderGarten entdeckt werden und gelingen kann. Seit meiner eigenen pädagogischen Ausbildung ist es mir ein großes Anliegen, vor allem angehenden pädagogischen Fachkräften im Bildungsbereich zu einer Grundlagenarbeit zum Thema Gärtnern mit Kindern im KinderGarten zu verhelfen.

Die folgenden Impulse erheben dabei keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder auf den einen richtigen Ansatz, sondern sollen vielmehr eine grobe Struktur bilden, im Sinne eines *angedachten* Grundgerüsts, das individuell bzw. institutionell verändert und ergänzt werden darf. Es ist keine empirische Arbeit im klassischen Sinne entstanden, vielmehr ein lebendiges und praxisnahes Arbeitspapier mit ausgewählten, bereits vorhandenen Impulsen anderer Autor:innen aus unterschiedlichen Kontexten in Verbindung mit eigenen Gedanken und praktischen Erfahrungen aus meinem bisherigen beruflichen (Bildungs-)Kontext.

Das Papier möchte Mut und Freude für das Gärtnern mit Kindern vermitteln sowie Interesse am weiteren Forschen wecken. Dabei gilt für den Erwachsenen sowie die Bildungseinrichtung, (seine) eigene Erfahrungen umzuwandeln und über das Leben im Jetzt in die Zukunft hin auszurichten.

Der erste Teil des Papiers spricht mehr theoretische Inhalte an. Schwerpunktmäßig geht es um die Frage nach dem, was eine biografisch gesunde Entwicklung und Bildung ausmachen kann. Hier werden Begriffe wie Bildung für eine nachhaltige Entwicklung, Gesundheit und Krankheit sowie die Gartenpädagogik in den ersten sieben Jahren angesprochen. Des Weiteren werden geisteswissenschaftliche Impulse und gesetzmäßige Entwicklungen des Kindes erläutert, um zu einem ganzheitlichen Blick und Verständnis für das Thema Gärtnern im KinderGarten zu kommen. Im zweiten Teil werden vermehrt Praxisbeispiele miteinbezogen. Immer wieder wird der Erwachsene und seine besondere Rolle herausgearbeitet, denn dieser bildet für und mit den Kindern Mit- und Umwelt. Und es ist sehr entscheidend, *wie* er das macht. Kinder in den ersten sieben Jahren leben einerseits in der Annahme, dass die Welt, so wie sie ist, gut ist, und andererseits in der Nachahmung. Die Aufgabe und praktische Herausforderung des Erwachsenen ist es, Bedingungen (Räume) zu schaffen, damit das Kind seine ureigenen Entwicklungsthemen durchleben darf und kann, d. h. sich beispielsweise an die gärtnerischen Tätigkeiten des Erwachsenen ungezwungen anschließen und ausklinken kann.

So wünsche ich allen Kindern, dass sich im Laufe der Zeit das Gärtnern im Kinder-Garten in seinen unterschiedlichen Facetten entfalten und zeigen kann, und damit verbunden den Erwachsenen eigene spannende Entdeckungen. Gleichzeitig liegt darin eine große Chance, den Zielen der Agenda 2030 einige Schritte näher zu kommen und für eine einfache, im Alltäglichen umgesetzte nachhaltige Bildung und Entwicklung.

*Vatterode im Dezember 2021*